

Workshops 2021



1. Vorsitzender: Dr. phil. E.-J. Borgart
Vorstand: Dr. med. V. Malinowski, Dipl.-Psych. E. Okon, Dipl.-Psych. S. Schöne,
Nervenarzt H. Bösch, Dr. med. R. Thiel
Postanschrift: FIKV, Bombergallee 11, 31812 Bad Pyrmont

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Fortbildungsinstitut für Klinische Verhaltenstherapie führt seit weit über 30 Jahren in enger Zusammenarbeit mit dem MEDIAN Zentrum für Verhaltensmedizin Bad Pyrmont fundierte Aus-, Fort- und Weiterbildungen für Ärzte und Psychologen durch. Das letzte Jahr war aufgrund der Corona-Pandemie eine große Herausforderung für uns, jedoch konnten alle Workshops erfolgreich durchgeführt werden.

Wir freuen uns, Ihnen auch für 2021 ein attraktives und breit gefächertes Programm anbieten zu können. Die Workshops in diesem Jahr beschäftigen sich vor allem mit speziellen Aspekten und neueren Entwicklungen der Verhaltenstherapie.

Aufgrund der Corona-Situation werden wir den ersten Workshop als Online-Seminar anbieten. Die weiteren werden, wenn möglich, in Präsenzform durchgeführt, können aber auch, je nach Pandemie-Lage, in Online-Form umgewandelt werden. Da dies schwer vorhersehbar ist, bieten wir Ihnen an, dass Sie auch noch kurzfristig kostenlos stornieren können, falls Sie sich eine andere Durchführungsform gewünscht haben.

Wir hoffen, dass auch unter diesen schwierigen Bedingungen unser Workshop-Programm wieder auf Ihr Interesse stößt.



Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Psych. Dr. phil. E.-J. Borgart
1. Vorsitzender

Datum	Thema	Dozent
12./13.02.2021	Sexualpsychotherapie	Dr. med. Jörg Signerski-Krieger Ambulanz für Sexualmedizin und Sexualtherapie, Universitätsmedizin Göttingen Dipl.-Psych. Stefanie Verfürth Psychologische Psychotherapeutin, Bocholt
19./20.03.2021	Metakognitive Therapie	Dr. rer. biol. hum. Lotta Winter Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Hannover
23./24.04.2021	Verhaltenstherapeutische Ansätze bei Krebserkrankungen, z. B. Behandlungsprogramm für Paare	Prof. Dr. rer. nat. Tanja Zimmermann Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Medizinische Hochschule Hannover
18./19.06.2021	Trauma überwinden: Kognitiv- verhaltenstherapeutische Behandlung der Posttraumatischen Belastungsstörung	M. Sc. Psych. Tamar Neubauer Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim
03./04.09.2021	Achtsamkeit als Therapieprinzip in der Verhaltenstherapie	Dipl.-Psych. Simone Saurgnani Psychologische Psychotherapeutin, Darmstadt

Sexualpsychotherapie



Dr. med. Jörg Signerski-Krieger

Ambulanz für Sexualmedizin und
Sexualtherapie,
Universitätsmedizin Göttingen

Dipl.-Psych. Stefanie Verfürth

Psychologische Psychotherapeutin,
Bocholt

Sexuelle Funktionsstörungen sind häufig und ihre Ursachen vielfältig. Sie können als Folge von somatischen Erkrankungen und medikamentöser Therapien auftreten, sich als Symptome einer psychiatrischen Erkrankung äußern oder auf Paarkonflikten, dysfunktionalen Erfahrungen mit Nähe und Distanz oder traumatischen Erlebnissen beruhen.

Diese Komplexität stellt an SexualpsychotherapeutInnen vielschichtige Anforderungen. Er/Sie benötigt fundierte Kenntnisse über die Sexualität in all ihren Facetten und muss über die Vielfalt des sexuellen Erlebens reden können.

Auch sind Sexualstörungen oft nicht nur als Problem des Einzelnen zu sehen, sondern in eine komplexe Paardynamik eingebunden. Für die Behandlung ist somit häufig ein Paarsetting erforderlich. Dieser Umstand stellt hohe Anforderungen an den Therapeuten bezüglich des Aufbaus einer tragfähigen Therapeut-Patienten(Paar)-Beziehung und erfordert eine differenzierte Beobachtungsgabe.

Durch unser Seminarangebot möchten wir ein für den beruflichen Alltag des Psychotherapeuten umfängliches und praxisorientiertes Wissen vermitteln.

Freitag,	12. Februar 2021,	16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag,	13. Februar 2021,	9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	16 Unterrichtseinheiten	

Teilnahmegebühren:

175,-- EURO

Achtung: Der Workshop wird als Online-Seminar durchgeführt.

Metakognitive Therapie



Dr. rer. biol. hum. Lotta Winter

Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie
und Psychotherapie der Medizinischen
Hochschule Hannover

Nach dem metakognitiven Modell ist der Inhalt negativer automatischer Gedanken („Ich bin wertlos.“) nicht die Quelle eines psychischen Problems, sondern die Art und Weise, wie ein Mensch auf diese Gedanken (bspw. mit Sorgen und Grübeln) reagiert.

Die Metakognitive Therapie (MCT) wurde ursprünglich von Adrian Wells an Angststörungen entwickelt und erfolgreich zur Behandlung der generalisierten Angststörung (GAS) eingesetzt. Die theoretische Grundlage von MCT basiert auf der Annahme, dass spezifische Informationsverarbeitungs- und Aufmerksamkeitsprozesse mit der Initiierung und Aufrechterhaltung emotionaler Probleme assoziiert sind. Nach diesem Modell kommt es zu sogenannten kognitiven Aufmerksamkeitssyndromen (CAS), die das Haftenbleiben an spezifischen Denkprozessen beschreiben und mit einer eingeschränkten kognitiven Flexibilität einhergehen. Kognitive Prozesse laufen hiernach auf verschiedenen Ebenen ab, die sich gegenseitig regulieren und der Kontrolle unterschiedlich zugänglich sind. Auf der obersten Ebene stehen Metakognitionen (Kognitionen über Kognitionen), die den Denk- und Handlungsstil einer Person kontrollieren; automatische Kognitionen (beispielsweise Intrusionen) sind demgegenüber untergeordnet und der bewussten Kontrolle wenig zugänglich. Psychische Erkrankungen werden als Folge dysfunktionaler metakognitiver Prozesse konzeptualisiert. Demgegenüber spielt der konkrete Inhalt von Kognitionen (wie in der klassischen kognitiven Verhaltenstherapie) eine untergeordnete Rolle.

In dem Workshop werden die Grundlagen und Basistechniken eines Therapieverfahrens, dem für die Behandlung verschiedener Störungsbilder (insbesondere: Generalisierte Angststörung, Depression, Zwangsstörung, Posttraumatische Belastungsstörung u.a.) gute Effektivität nachgewiesen werden konnte, vermittelt. Das theoretische Konzept wird anhand von Videos und Fallbeispielen praxisorientiert vermittelt.

Freitag,	19. März 2021,	16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag,	20. März 2021,	9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	16 Unterrichtseinheiten	

Teilnahmegebühren:

175,-- EURO

Achtung: Der Workshop ist in Präsenzform geplant, kann aber auch ggf. als Online-Seminar durchgeführt werden.

Verhaltenstherapeutische Ansätze bei Krebserkrankungen, z. B. Behandlungsprogramm für Paare



Prof. Dr. rer. nat. Tanja Zimmermann

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie,
Medizinische Hochschule Hannover

Jedes Jahr erkrankt in Deutschland ca. eine halbe Million Menschen neu an Krebs. Nach der Diagnose treten häufig Depressionen, Ängste, aber auch sexuelle und Beziehungsstörungen auf. Daraus resultieren besondere gesundheitspolitische Herausforderungen. Trotz verstärkter Aktivitäten in der medizinischen Forschung und zunehmenden Erkenntnissen über die Bedeutung psychosozialer Faktoren für den Krankheits- und Rehabilitationsverlauf besteht immer noch ein Defizit in der psychosozialen Versorgung.

Menschen mit Krebserkrankungen sollten im Verlauf der Erkrankung oder medizinischen Behandlung sowie nach Abschluss der medizinischen Therapien auf ein Angebot spezifischer psycho-onkologischer Behandlungen zurückgreifen können. Inhaltliche Schwerpunkte des Kurses sind die Einarbeitung psychoonkologischer Grundlagen, die thematische und selbsterfahrungsbezogene Auseinandersetzung mit Extremlastungen sowie die Vorstellung und Einübung spezifischer psychoonkologischer Interventionsmethoden am Beispiel des psychoonkologischen Behandlungsprogramms für Paare (Seite an Seite).

Freitag,	23. April 2021,	16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag,	24. April 2021,	9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
16 Unterrichtseinheiten		

Teilnahmegebühren:

175,-- EURO

Achtung: Der Workshop ist in Präsenzform geplant,
kann aber auch ggf. als Online-Seminar durchgeführt werden.

Trauma überwinden: Kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlung der Posttraumatischen Belastungsstörung



M. Sc. Psych. Tamar Neubauer

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit,
Mannheim

Die Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) gehört mit einer Prävalenzrate von 8% (Kessler, 1995) zu einer der häufigsten psychischen Erkrankungen. Psychologische Interventionen gelten im Vergleich zu Wartelistenbedingungen als wirksam. Als „State of the Art“-Verfahren gelten traumafokussierte kognitiv-behaviorale Verfahren wie auch EMDR. Als wirksame Behandlungselemente gelten die Bearbeitung kognitiver Dysfunktionen und Auseinandersetzung mit den traumatischen Erfahrungen.

Nach kurzer Vermittlung von Basis-Wissen (u.a. Symptomatik, Prävalenzraten und Komorbiditäten der PTBS) wird ein Störungs- und Therapiemodell entwickelt. Der Hauptfokus des Seminars liegt auf der Vermittlung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Strategien zur Behandlung der PTBS. Die Bearbeitung kognitiver Dysfunktionen wie auch Strategien zur Durchführung von Expositionen werden theoretisch begründet, anhand von praktischen Beispielen demonstriert und in Kleingruppen geübt.

Besonderen Wert wird im Laufe dieser Veranstaltung auf die Initiative der Teilnehmer gelegt. Sie werden herzlichst eingeladen, eigene Fälle einzubringen und anhand dieser (insbesondere der schwierigen Situationen) zu üben. Das Seminar soll sich insbesondere durch den Methodenwechsel (z.B. Vortrag, Diskussion im Plenum, Paargespräche, Kleingruppenübung, Videodemonstration) auszeichnen.

Freitag,	18. Juni 2021,	16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag,	19. Juni 2021,	9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	16 Unterrichtseinheiten	

Teilnahmegebühren:

175,-- EURO

Achtung: Der Workshop ist in Präsenzform geplant, kann aber auch ggf. als Online-Seminar durchgeführt werden.

Achtsamkeit als Therapieprinzip in der Verhaltenstherapie



Dipl.-Psych. Simone Saurgnani

Psychologische Psychotherapeutin,
Darmstadt

In diesem Workshop soll die Arbeit mit Achtsamkeit in der Psychotherapie und Beratung vermittelt, erweitert und erleichtert werden. Wir werden stark erfahrungsbasiert arbeiten und gemeinsam Übungen aus verschiedenen achtsamkeitsbasierten Ansätzen durchführen, z.B. aus MBSR (Kabat-Zinn), MBCT (Segal, Williams und Teasdale), DBT (Linehan), ACT (Hayes) und dem Ansatz der AG-Achtsamkeit Darmstadt (Huppertz). Ziel ist es, den TeilnehmerInnen Erfahrungen zu einer Haltung der Achtsamkeit, zur Didaktik in Gruppen- und Einzelarbeit und im Umgang mit Schwierigkeiten in der Übungspraxis zu ermöglichen. Die Diskussion des Konzepts der Achtsamkeit, seine Anwendung bei verschiedenen Indikationen, Selbstfürsorge-Aspekte, mögliche unerwünschte Wirkungen, Kontra-Indikationen und Grenzen der Arbeit mit Achtsamkeit sollen Raum bekommen.

Der Aspekt der Selbsterfahrung und die Weiterentwicklung einer eigenen achtsamen Haltung gegenüber sich selbst, aber auch gegenüber Mitmenschen und den Beziehungen sowie der Umwelt spielen in diesem Seminar eine wesentliche Rolle: Ich möchte die TeilnehmerInnen einladen zu überprüfen, ob und wie das Konzept der Achtsamkeit in der eigenen Lebenseinstellung und Lebensweise Platz hat.

Freitag, 03. September 2021, 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag, 04. September 2021, 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
16 Unterrichtseinheiten

Teilnahmegebühren:

175,-- EURO

Achtung: Der Workshop ist in Präsenzform geplant, kann aber auch ggf. als Online-Seminar durchgeführt werden.

Organisatorisches:

Ort: MEDIAN Zentrum für Verhaltensmedizin Bad Pyrmont
Bombergallee 10
31812 Bad Pyrmont
Tel. 05281/6190

Anmeldungen: bitte schriftlich oder telefonisch unter:
FIKV
Bombergallee 11
31812 Bad Pyrmont
Tel. 05281/606763 oder 619620
Fax: 05281/606763
E-Mail: sekretariat@fikh.de

Bankverbindung: Stadtparkasse Bad Pyrmont
BIC: NOLADE21PMT
IBAN: DE02 2545 1345 0000 0510 52

Die Gebühren werden mit der Anmeldung fällig.

Achtung: Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass aufgrund der Corona-Pandemie der erste Workshop als Online-Seminar durchgeführt wird. Alle weiteren Workshops sind unter den zukünftig geltenden allgemeinen Auflagen im Rahmen der Corona-Pandemie wie bewährt als Präsenzveranstaltungen geplant, können aber auch ggf. als Online-Seminare ermöglicht werden. Über Änderungen des Formats werden wir Sie informieren. Wir bieten Ihnen an, dass Sie auch noch kurzfristig kostenlos stornieren können, falls Sie sich eine andere Durchführungsform gewünscht haben.

Die Workshops des Fortbildungsinstitutes für Klinische Verhaltenstherapie werden von der Ärztekammer Niedersachsen und der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen mit **Akkreditierungspunkten** versehen. Bitte erkundigen Sie sich im Vorfeld, ob die von Ihnen gewünschte Veranstaltung die entsprechenden Bedingungen erfüllt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.fikh.de

www.median-kliniken.de/zentrum-pyrmont